

Praxissemester Fachdidaktik Deutsch 3. Sitzung

Kooperation Pädagogische Psychologie und Fachdidaktik Deutsch Thema: Methoden

1. Einstieg: Erfahrung mit Methoden

Die Praktikanten sammeln - auf **Kärtchen** mit Eddingstift notiert - von ihnen im Schulunterricht beobachtete Methoden und ordnen sie an Pinnwänden den Unterrichtsphasen (den **“drei E’s”**) “Einstieg”, “Erarbeitung”, “Ergebnissicherung” zu.



Natürlich können diese Phasen feiner differenziert werden: So kann die Aktivierungsphase des Einstiegs um eine Vertiefung ausgeweitet werden, es kann mehrere Erarbeitungsphasen geben, eine Aktivierung kann davor oder dazwischen geschaltet sein und die Ergebnissicherung, auch Lernzielkontrolle genannt, kann durch eine Abschlussphase/Reflektion abgerundet werden.

2. Vertiefung:

A) Welche Methoden haben Sie bei Ihrer Hospitation erlebt?

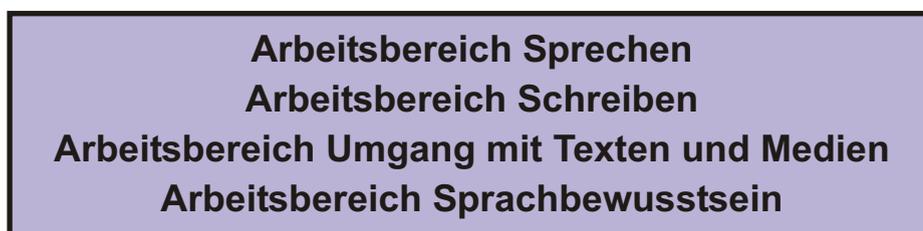
Die Teilnehmer ordnen die von ihnen beobachteten Methoden der jeweiligen Unterrichtsphase zu und visualisieren sie an den bereitgestellten **Pinnwänden**.

B) Vergleich mit dem allgemeindidaktisch gängigen Methodenpool

Die Teilnehmer schauen sich den allgemeindidaktisch orientierten Methodenpool (ca. 25 Methoden) auf den drei nach Hauptphasen geordneten **Basisstationen** an. Im Abgleich zu ihren Ergebnissen auf den Pinnwänden benennen sie Gemeinsamkeiten bzw. Abweichungen und unterscheiden zwischen allgemeindidaktischen sowie fachspezifischen Methoden, falls letztere ihnen bei der Hospitation aufgefallen sind. Eventuell erfolgt danach eine kurze kritische Betrachtung der Differenz zwischen didaktischer bzw. pädagogischer Theorie und Unterrichtsalltag in der Schule.

3. Erarbeitung 1: Fachspezifische Methoden

Die **Basisstation “Erarbeitung”** wird nun mit einer Auswahl an fachspezifischen Methoden aufgestockt (ca. 20 Methoden). Nachdem die Teilnehmer einen Blick auf diese Methoden geworfen haben, erhalten sie den Auftrag, sich eine herauszugreifen und sie nach Kenntnisnahme den anderen kurz vorzustellen. Dabei gilt es, die jeweilige Methode den folgenden Arbeitsbereichen des Faches Deutsch zuzuordnen:



Dabei wird es sich bei der Kurzzpräsentation wahrscheinlich ergeben, dass die Funktionalität der Einteilung in diese 4 Arbeitsbereiche befragt wird. Zudem wird deutlich werden, wie unterschiedlich Methoden in Beschreibung und Ablauf sein können; Methoden haben offensichtlich mal engere, mal weitere Begriffsbestimmungen. Grundsätzlich lässt sich folgende Unterscheidung anbringen (siehe Folie):

Methoden haben eine „äußere“ und eine „innere Seite“. Die äußere (s. Stellwände) ist der direkten Beobachtung zugänglich, die innere nicht!

Äußere Seite: Unterrichtsschritte, Aktivitäten, Formen der Vermittlung und Aneignung des Unterrichtsstoffs

Innere Seite: Folgerichtigkeit und Funktionalität der Schritte, Lernzuwachs, Erkenntnisgewinn, geistige Operationen (z. B. analysieren, synthetisieren, vergleichen, abstrahieren, konkretisieren, ordnen), angestrebtes Niveau der Lerntätigkeit (reproduktiv produktiv, erläuternd-illustrativ problemhaft, algorithmisch [einem Verfahren folgend] entwickelnd-heuristisch)

Um eine beliebige Überfrachtung an Methoden - schließlich haben Sie in der Pädagogik und der Fachdidaktik zur Zeit Hochkonjunktur! - zu verhindern und sachadäquate Methodenentscheidungen zu befördern, ist es wichtig, immer beide Seiten zu bedenken! Ein Methodeneinsatz ist erst dann funktional, wenn er sich als für die Sache angemessen begründen lässt.

4. Aktivierung: Verbindung von Unterrichtsgegenstand und Methodenstationen

Die Teilnehmer können nun in Kleingruppen zu dritt oder zu viert einen Unterrichtsgegenstand auswählen (z.B. *Jahreszeitenlyrik, Erzählung, Kurzgeschichte, Dramenszene, Erörterung, Sachtext*; Doppelungen sind möglich) und in Anbetracht ihres Themas noch einmal die Informationsstationen, die mittlerweile auf 8 Tische (*1. Einstieg, 2. Erarbeitung allgemein, 2a Erarbeitung Sprechen, 2b Erarbeitung Schreiben, 2c Erarbeitung Umgang mit Texten und Medien, 2d Erarbeitung Sprachbewusstsein; 3. Ergebnissicherung*) angewachsen sind, durchlaufen und sich inspirieren lassen.

5. Erarbeitung 2: Methodische Planung einer Unterrichtsstunde

Die Kleingruppen planen zu ihrem jeweiligen Thema unter methodischen Gesichtspunkten die Phasenabfolge einer Unterrichtsstunde (evtl. auch Doppelstunde). Dabei sollte unter anderem mindestens eine deutschspezifische Methode zum Tragen kommen. Der Einsatz der jeweiligen Methode sollte unter dem Aspekt ihrer äußeren und ihrer inneren Seite begründet werden. Die erarbeitete Stunde wird auf einem Plakat skizziert.

6. Präsentation der verschiedenen Unterrichtsstunden

Soweit es die Zeit erlaubt, präsentieren alle Gruppen ihre Ergebnisse. Diskussionsaustausch - auch unter der Berücksichtigung der beiden Seiten der Methoden - ist erwünscht.

7. Abschluss: Blitzlichtmethode

Zum Abschluss der Lerneinheit wird die Feedback-Methode „Blitzlicht“ eingesetzt.

Allgemeindidaktische Methoden

Einstieg / Aktivierung

- ABC-Methode
- Assoziationsstern
- Brainwriting / Methode 635
- Reizwortassoziationen
- Kopfstand-Methode
- Mind-Map

Erarbeitung

- Denkhüte
- Fishbowl / Gesprächslabor
- Gruppenpuzzle
- Jugend debattiert
- Karikaturenrallye
- Kärtchen zum Thema
- Karusell / Kugellager
- Lawine / Wachsende Gruppe
- Lernzirkel / Stationenlernen
- Standbilder

Ergebnis / Abschluss

- Blitzlicht
- Kofferpacken
- Markt der Möglichkeiten
- Methode "Quadro"
- Wandzeitung

Wie so häufig bei Kategorisierungen in den Geisteswissenschaften überlappen sich die Einteilungen. So sind manche Methoden in allen drei Phasen verwendbar, wie z.B. das Mind-Map. Einige Methoden eignen sich sowohl für den Einstieg als auch für den Abschluss. Des Weiteren firmieren diese Methoden teilweise - mit spezifischen Inhalten angereichert, - unter fachspezifischen Methoden des Deutschunterrichts.

Deutschspezifische Methoden

Sprechen

- Amerikanische Debatte
- Ein-Minuten-Rede
- Einspruch
- Szenario-Methode
- Talkshow

Schreiben

- Schreibkonferenz
- Texte umschreiben
- Textlupe
- Stummes Schreibgespräch
- Kreatives Schreiben

Umgang mit Texten

- Kartenfrage "Erzählen"
- Lesestrategien
- Lesetagebuch
- Leseverzögerung
- Rollenpatenschaft
- Szenisches Interpretieren

Sprachbewusstsein

- Redemittel
- Reimwörter-Domino
- Rhetorische Figuren
- Satzglieder bestimmen

Achtung: Ein Großteil der hier vorgestellten Methoden kann auf meiner Website unter www.vormbaum.net (Rubrik Unterrichtsmethoden) abgerufen werden.

Bibliographie:

- Jürgen Baurmann, Schreiben, Überarbeiten, Beurteilen. Ein Arbeitsbuch zur Schreibdidaktik, Klett-Kallmeyer 2. Aufl. 2006
- G. Beste (Hrsg.), Deutsch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen 2007
- U. Horst, K.P. Ohly (Hrsg.), Lernbox. Lernmethoden - Arbeitstechniken, Friedrich 2000
- B. Hugenschmidt, A. Technau, Methoden schnell zur Hand. 66 schüler- und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden, Klett 2005
- M. Kostka, Peter Köster, Kompetent unterrichten. Ein Praxishandbuch für das Referendariat, Klett 2005
- G. Lange, S. Weinhold (Hrsg.), Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik, Mediendidaktik, Literaturdidaktik, Hohengehren 2006
- W. Mattes, Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende, Schöningh 2002